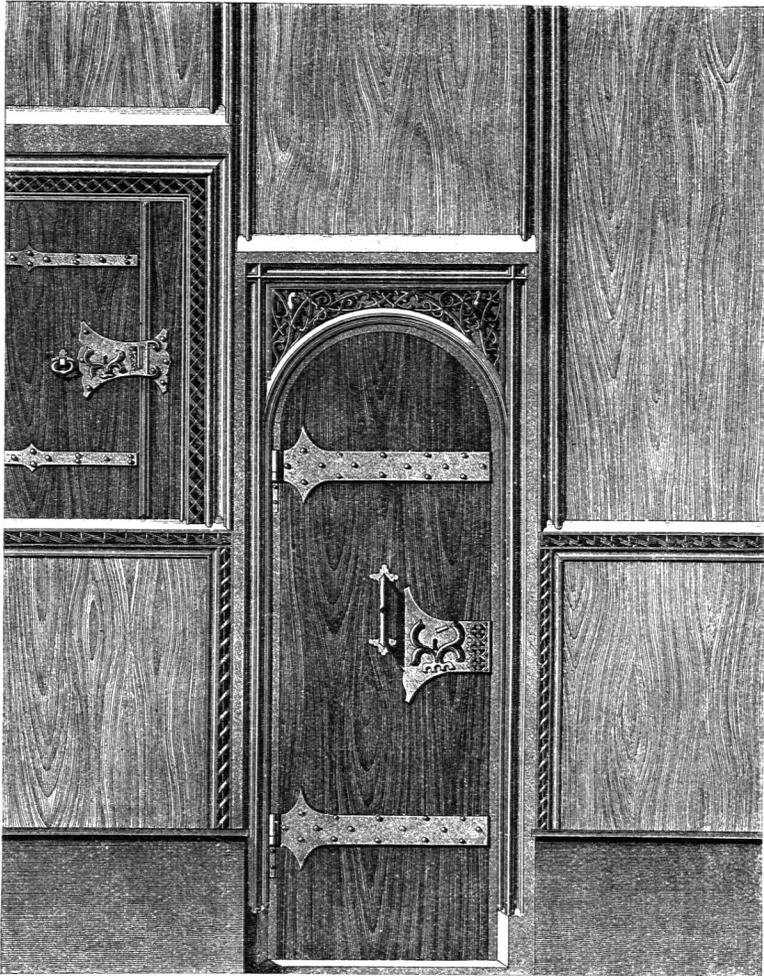


ausgefüllt und geglättet wurden, daß nur ausnahmsweise eine Ausmauerung vorkommt, welche dann im Inneren natürlich Mörtelputz hatte. Solcher Kalk- oder Gypsputz wurde mitunter auch über den Strohlehm von Fachwerkwandfüllungen gezogen. Diese Füllungen, ob mit oder ohne Putz, wurden dann weiß getüncht, im Inneren gerade so, wie außen. Es war aber eben so wenig Regel, das Holz im Inneren der Räume zu bedecken, als außen. Dasselbe wurde vielmehr fauber

Fig. 101.



Aus dem Kaiserzimmer des v. Scheurl'schen Hauses zu Nürnberg <sup>117)</sup>.

bearbeitet oder glatt gehobelt, die Kanten theilweise mit Fasen versehen, und erhielt auch im Inneren der Räume den von alter Zeit her traditionellen rothen Ockeranstrich. Es sind nur ganz wenige Fälle nachzuweisen, in welchen das Holz im Inneren der Räume durch Putz bedeckt war; wohl aber finden sich solche, bei welchen die Felder zwischen dem Holzwerk nicht bloß getüncht, sondern auch durch Malereien verziert waren. Wir geben in Fig. 99 <sup>115)</sup> ein Beispiel einer solchen

<sup>117)</sup> Nach: HEIDELOFF, C. Die Ornamentik des Mittelalters. Nürnberg.